

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Allgemeinmedizin,

über einen längeren Zeitraum stiegen die Inzidenzen, nun sinken sie wieder.

Hinzu kommen vermehrt Grippefälle und auch sonst sind Erkältungskrankheiten wieder auf dem Vormarsch – letzteres ja eigentlich ‚normal‘ für diese Jahreszeit, aber was ist derzeit schon ‚normal‘: Überall, auch in Ihren Praxen, werden Mitarbeiter*innen krank und fallen aus. Noch bis vor kurzem hatte die UMG die höchste Anzahl an Covid-erkrankten Patient*innen seit Pandemiebeginn zu verzeichnen, meist als Nebebefund bei der Aufnahme. Gerade entspannt sich die Lage wieder – ein Auf und Ab!

Und Sie als Hausärzt*innen stemmen die Impfungen gegen Grippe und den 2. Booster. Zwar erkranken auch die Geimpften, allerdings – und das ist wichtig – in aller Regel nicht so schwer. Aber dies mit den Patient*innen Tag für Tag zu besprechen und sie trotzdem vom Nutzen der Impfungen zu überzeugen, ist eine große Herausforderung für uns alle in den Praxen!

Eine Herausforderung für uns Ärzt*innen, aber auch für die Gesellschaft insgesamt, ist das Thema Post- bzw. Long-Covid. Wir wissen noch immer sehr wenig! Zwei unserer Projekte – Defeat Corona und ErgoLoco – widmen sich intensiv der Forschung zu diesem Thema (s. ‚Projekte‘).

So wächst mein Team weiter, neue Projekte starten. Wie gewohnt stellen wir die neuen Mitarbeiter*innen und Projekte kurz vor.

Am **28.09.2022** fand nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause wieder ein **Göttinger Tag der Allgemeinmedizin** statt, mit 135 Teilnehmer*innen! Über diese große Resonanz haben wir uns sehr gefreut – und darüber, viele von Ihnen endlich wieder persönlich zu treffen. Die Räumlichkeiten im Waldweg in Göttingen kamen sehr gut an. Wir werden versuchen, diese auch im kommenden Jahr zu buchen. Planen Sie schon mal den **7.10.2023** ein!



Und wie immer, wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, wünsche ich Ihnen und Ihren Praxisteams eine erholsame Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr – und uns allen, dass 2023 ein friedlicheres Jahr werden möge!

Herzlichst Ihre

(Eva Hummers)

PERSONALIA

NEU IM TEAM – IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

Iman El-Sayed, Soz.-Päd. / Sozialarbeiterin, M.A.

Iman El-Sayed hat einen Master in angewandten Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt soziale Nachhaltigkeit und demografischer Wandel (FH Dortmund). Im Bachelor hat sie Soziale Arbeit studiert. Seit dem 01.05.2022 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin. Sie unterstützt „DEFEAT-Corona“ und „Ergo-LoCo.“



Petra Kamin, FÄ für Allgemeinmedizin



Petra Kamin ist seit dem 1.09.2022 neu im Team. Sie arbeitet in einer hausärztlichen Praxis in Moringen (Landkreis Northeim) und hat gerade ihre Facharztprüfung bestanden! Wir gratulieren!

Parallel zur Praxistätigkeit arbeitet sie als Studienärztin in der COPAGO-Studie und unterstützt das Team Lehre.

Annemieke Munderloh, M.A. Soziologie

Ganz frisch – am 1.11. – hat Annemieke Munderloh am Institut angefangen. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Prozessevaluation des Projektes PRECOVERY und wird zudem in der Lehre tätig sein.



Ihren Master absolvierte sie an der Georg-August-Universität und arbeitete zuvor über fünf Jahre am Göttinger Institut für Demokratieforschung.

Dr. Tim Schmachtenberg, Soziologe, M.A.



Tim Schmachtenberg ist seit dem 01.06. als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut beschäftigt. Im Dezember 2021 hat er seine Promotion zum Thema "Demenz und Migration in Europa" erfolgreich abgeschlossen und den Grad eines Doktors der Wissenschaften in der Medizin erlangt. Zuvor hatte er an der Universität Kassel ein Master-Studium in Soziologie absolviert. Gegenwärtig befasst er sich im Projekt DEFEAT Corona mit dem Thema Long COVID.

HABILITATIONEN AM INSTITUT

Im Sommer 2022 habilitierten sich Dr. med. Johannes Hauswaldt und Dr. med. Frank Müller im Fach Allgemeinmedizin. Wir gratulieren!



NEUE PROJEKTE UND STUDIEN

ErgoLoCo

Im Verbundprojekt ErgoLoCo wird eine digitale ergotherapeutische Intervention für Long COVID Betroffene mit kognitiven Einschränkungen entwickelt und pilotiert.

Derzeit werden die letzten Therapieeinheiten entwickelt und die dazugehörigen Videos aufgenommen und bearbeitet. Am 31.10 wurden die ersten Teilnehmer*innen in das Projekt eingeschlossen. Insgesamt sollen bis Anfang 2023 insgesamt 160 Teilnehmer*innen in die randomisierte kontrollierte Studie aufgenommen werden. Im Anschluss wird die entwickelte ergotherapeutische Intervention bezüglich der Durchführbarkeit und Wirksamkeit evaluiert.

Kontakt: christina.muellenmeister@med.uni-goettingen.de



Precovery

In PRECOVERY wird unter der Leitung der Klinik für Geriatrie der UMG, deutschlandweit untersucht, ob eine 14-tägige Prähabilitation vor einem Eingriff am Herzen bei über 75-jährigen im folgenden Jahr zu einer Verbesserung des Gesundheitszustands, von Alltagsfunktionen, Mobilität und Vielem mehr im Vergleich zu einer Kontrollgruppe beiträgt.



Das Institut für Allgemeinmedizin führt bei PRECOVERY die Prozessevaluation durch. Das heißt, wir untersuchen, ob die Prähabilitation tatsächlich so umgesetzt wird, wie die Planung es vorsieht und welche Anpassungen stattfinden. Darüber hinaus werden die Beteiligten zu ihrer Sicht auf die Prähabilitation und den Nutzen befragt. Die Erkenntnisse dienen der Interpretation der Ergebnisse der Hauptstudie und geben Hinweise auf Anpassungen, falls die Prähabilitation später in die Regelversorgung eingeführt werden sollte. Das Projekt wird vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Start war am 01.11.2022.

Kontakt: annemieke.munderloh@med.uni-goettingen.de

Protect

Das interdisziplinäre Pilotprojekt „PROTECT – Ausländische Gesundheitsfachkräfte schützen: eine Lücke in Deutschlands Pandemie-Plan und globaler Gesundheitspolitik schließen“ hat zum Ziel, die Situation ausländischer, hochqualifizierter Gesundheitsfachkräfte in Deutschland während der Pandemie zu erfassen und ihren Schutz zu verbessern.

In drei Teilprojekten soll ein Überblick über die Situation ausländischer Fachkräfte in Deutschland erstellt und ein konzeptionelles Modell zur Verbesserung der Situation entwickelt werden. Hinzu kommt eine vertiefende, qualitativ-explorative Analyse von Interviews mit rumänischen Ärzt*innen in Deutschland, um wesentliche Probleme und Bedarfe aus Sicht der Betroffenen zu ermitteln und so effektive unterstützende Maßnahmen zu entwickeln.

Kooperationspartner im Verbundprojekt sind die Klinik für Rheumatologie und Immunologie der Medizinischen Hochschule Hannover und das Institut für Allgemeinmedizin der UMG. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit der Babeş-Bolyai Universität in Cluj Napoca, Rumänien. Gefördert wird PROTECT vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer Projektlaufzeit von 12 Monaten (01.05.2022 – 30.04.2023).

Kontakt: nancy.thilo@med.uni-goettingen.de

AUS DEN PROJEKTEN

BEVOR

Das Konzept von ‚Behandlung im Voraus planen‘ (BVP), nach dem englischen Advance Care Planning (ACP), dient der Förderung patientenorientierter Behandlungsentscheidungen in gesundheitlichen Krisen. Eine Intervention zur strukturierten Vorausplanung soll mit Einbezug regionaler Gesundheitsnetzwerke in Pflegeeinrichtungen für Senioren durchgeführt werden. Die cluster-randomisierte Interventionsstudie zielt darauf ab, die Effektivität von BVP zu evaluieren und die Umsetzung einer flächendeckenden GKV-Regelung zu optimieren. In der Interventionsgruppe wird eine ausführliche Gesprächsbegleitung zu BVP in Form einer Patientenverfügung dokumentiert. Vor allem sollen ungewollte Krankenhausaufenthalte und ungewollte medizinische Behandlungen reduziert werden. Das BEVOR Projekt wird gefördert vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses. Das multizentrische Projekt wird am Standort Göttingen durch die Klinik für Palliativmedizin und das Institut für Allgemeinmedizin vertreten. Die Konsortialführung liegt beim Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf. Zudem bestehen Kooperationen zu den Universitäten in Halle (Saale), München und Hamburg sowie der Barmer in beratender Funktion.

Die abschließende Follow-up-Erhebung in den Senioreneinrichtungen ist im September und Oktober dieses Jahres abgeschlossen worden. Im November werden die Daten der Studienteilnehmenden, insbesondere die Angaben zu Krankenhausaufenthalten und Behandlungen der letzten 12 Monate, aufbereitet. Im Anschluss erfolgen die statistische Auswertung und die Interpretation der Ergebnisse. Das Projekt endet Ende Februar 2023.

Kontakt: nancy.thilo@med.uni-goettingen.de

COPAGO

Mit der Arzneimittelstudie COPAGO untersuchen wir im hausärztlichen Bereich die Effektivität von Colchicin und Prednisolon bei Patient*innen mit akuten Gichtanfällen, welche mit starken Schmerzen einhergehen.

Die Studie wird in 60 Hausarztpraxen aus den Regionen rund um Göttingen, Greifswald und Würzburg durchgeführt. Mit den Initiierungen der Praxen starten wir Mitte Januar 2023. Bis zum Ende der Studie, Juni 2025, sollen 314 Teilnehmer*innen rekrutiert werden.

Kontakt: petra.kamin@med.uni-goettingen.de

**DEFEAT Corona**

Im Projekt DEFEAT Corona konnten insgesamt 25 Einzel-Interviews von Menschen mit Long COVID konnten im Projekt DEFEAT Corona bis zum Sommer erfolgreich umgesetzt werden. Nach der inhaltsanalytischen Auswertung befindet sich das Forscher*innen-Team derzeit in der Aufbereitung der Ergebnisse, welche in medizinischen und sozialwissenschaftlichen Fachjournalen veröffentlicht werden sollen. Als Resultate aus den Gesprächen zeigten sich bei den gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, dass diese sich mit häufig auftretenden Long COVID-Symptomen wie andauernde Müdigkeit und Erschöpfung, Konzentrations- und Atemschwierigkeiten nur unzureichend durch Haus- und Facharzt*innen unterstützt fühlten. Daraus resultierten Ohnmachtsgefühle sowie Unsicherheiten über den möglichen Verlauf einer Rekonvaleszenz.

Zudem wurden vier Gruppendiskussionen mit insgesamt 23 von Long COVID betroffenen Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Gesprächsrunden diskutierten die Teilnehmenden über die Auswirkungen ihrer gesundheitlichen Beschwerden auf den häuslichen und beruflichen Alltag, ihr Leben in der Familie und die ärztliche Begleitung.

Zu den unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten der Interviews wurden darüber hinaus Bilder mit Hilfe von Collage-Techniken erschaffen, die als Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden konnten (s. Abschnitt Rückblick „Vernissage“)

Kontakt: sascha.roder@med.uni-goettingen.de

DASI – Digital assistierte Informationserfassung vor der Sprechstunde

Die Datenerhebung für die klinische Studie im Projekt ‚DASI‘ (‚Digital assistierte Informationserfassung vor der Sprechstunde‘) neigt sich langsam dem Ende zu. Noch bis zum 28.02.2023 wird die entwickelte Anamnese-App in den Bereitschaftsdienstpraxen in Göttingen und Northeim erprobt. Mithilfe der App können Patient*innen vor der Konsultation zu ihren aktuellen Beschwerden befragt werden. Diese Angaben werden in strukturierter, kompakter Form ins Praxisinformationssystem übertragen und kann dort von den behandelnden Ärzt*innen eingesehen werden. Die Anamnese-App gibt es inzwischen in mehreren Sprachen. Die Angaben der Patient*innen erscheinen dann auf Deutsch im Praxisinformationssystem. Im Rahmen der Studie wird jedoch nur die deutschsprachige Version eingesetzt.

Kontakt: evamaria.noack@med.uni-goettingen.de

Interprof HOME – gute interprofessionelle Versorgung zuhause

Die erste Phase des Projekts, eine Teilstudie für die Entwicklung eines interprofessionellen patientenzentrierten Versorgungskonzepts, neigt sich dem Ende zu. Die in Interviews, Fokusgruppen und Beobachtungen erhobenen Daten sowie die Ergebnisse eines Fragenbogensurvey zur interprofessionellen Zusammenarbeit werden derzeit ausgewertet und miteinander in Beziehung gesetzt. Die Erkenntnisse zu möglichen Herausforderungen sowie Lösungen für eine bessere Zusammenarbeit in der häuslichen Versorgung werden Ende November/ Anfang Dezember 2022 im Rahmen eines zweitägigen Expert*innenworkshops diskutiert. Eingeladen wurden u. a. Vertreter*innen der Pflegeversicherung, Patient*innen und pflegende Angehörige sowie Pflegefachkräfte und Pflegedienstanbieter, Therapeut*innen, Hausärzt*innen, Jurist*innen und Medizininformatiker*innen. Das so entwickelte Versorgungskonzept wird von den teilnehmenden Expert*innen im Hinblick auf geeignete Implementierungsstrategien beurteilt. Ab 2023 wird es dann im Rahmen eines cluster-RCT auf Machbarkeit geprüft.



Kontakt: analucia.mazur@med.uni-goettingen.de

KOPAL – Entwicklung und Evaluation eines Konzeptes zur berufsübergreifenden Zusammenarbeit bei Patienten mit palliativem Versorgungsbedarf

In KOPAL sollten sich durch Fallkonferenzen mit Hausärzt*in, SAPV-Fachpflegeperson und SAPV-Arzt*in, nach einem Assessment bei Patient*innen mit palliativem Versorgungsbedarf gesundheitliche Outcomes für diese verbessern. Das Projekt wurde im Herbst 2022 abgeschlossen. Es wurde ein nicht signifikanter Unterschied von 20% weniger Krankenhausaufnahmen von Patient*innen, für die es Fallkonferenzen gab, im Vergleich zur Kontrollgruppe festgestellt. Dies bedeutet, der Effekt ist nicht auf die Fallkonferenz zurückzuführen, sondern kann auch durch Zufall bedingt sein. Erkenntnisse aus den Interviews mit allen Beteiligten zeigen auf, dass durch die Fallbesprechungen Lücken in der Versorgung und sinnvolle Maßnahmen identifiziert werden konnten. Die KOPAL-Intervention wurde von den Patient*innen und ihren Angehörigen gut angenommen.

Kontakt: uta.sekanina@med.uni-goettingen.de



Medizin und die Zeitstruktur
guten Lebens

DFG FOR 5022

Im Teilprojekt 6 „Medizin im höheren Lebensalter“ untersuchen wir die Wechselbeziehungen von „Vorstellungen guten Lebens“ und medizinischen Möglichkeiten im hohen Lebensalter. Derzeit läuft die Datenerhebung auf Hochtouren. In Gruppendiskussionen und Einzelinterviews sprechen wir mit Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Personen über 75 Jahren.

Für unsere Fokusgruppen suchen wir noch Ärztinnen und Ärzte, die viel mit der Versorgung älterer Menschen zu tun haben. Die Gruppen dauern ca. 1,5 Stunden und finden je nach Bedarf online oder vor Ort in Göttingen statt. Für die Teilnahme gibt es eine Aufwandsentschädigung sowie Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Niedersachsen.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern!

Weitere Informationen zur gesamten DFG-Forschungsgruppe finden Sie hier: <https://for5022.de>

Kontakt: evelyn.kleinert@med.uni-goettingen.de

RADARplus – sekundäre wissenschaftliche Nutzung hausärztlicher Routinedaten

Routine Anonymized Data for
Advanced Health Services Research

Das Institut für Allgemeinmedizin der UMG entwickelt zusammen mit den Projektbeteiligten von RADAR seit 2016 die Infrastruktur und Technologien zum Aufbau einer Datenbank für die Gesundheits- und Versorgungsforschung. In der Datenbank sollen ausgewählte elektronisch dokumentierte Behandlungsdaten hausärztlicher Patient*innen pseudonymisiert gesammelt und für die Forschung aufbereitet werden. In einem Pilotprojekt haben wir die bisher entwickelte Infrastruktur und Technologie in sieben Hausarztpraxen mit insgesamt 100 Patient*innen erfolgreich getestet.

Ihre Praxissoftware speichert wertvolle Informationen über die Gesundheit von Patient*innen, Medikationen, Diagnosen, Behandlungen und Erkrankungsverläufen, die für die Forschung interessant sind. Diese „Real-World-Daten“ aus der Hausarztpraxis wollen wir für die

Forschung nutzbar zu machen – natürlich unter Einhaltung der Datenschutzvorgaben und nach informierter Einwilligung der Patient*innen.

Im Teilprojekt 1 (Aufbau der Forschungsdatenbank) nehmen aktuell neun Hausarzt*innen an einer Beobachtungsstudie ohne Interventionen teil.

Jetzt benötigen wir Sie! Wir freuen uns über weitere Hausarztpraxen, die das Forschungsprojekt unterstützen möchten.

Wir machen Ihnen einen Vorschlag, wie Sie mit minimalem Aufwand Patient*innen gewinnen können.

Nähere Informationen zum Projekt, zum Ablauf in der Praxis und zur Patienteninformation finden Sie auf den Internetseiten des Instituts für Allgemeinmedizin oder scannen Sie nebenstehenden QR-Code:

<https://generalpractice.umg.eu/forschung/projekte/radarplus/>

Kontakt: falk.schlegelmilch@med.uni-goettingen.de



In der Hausarztpraxis forschen?
Wir haben doch schon genug zu tun.



Ja, bitte. Mit minimalem Aufwand.

Eine Aktion des Instituts für Allgemeinmedizin
der Universitätsmedizin Göttingen.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN ■ **UMG**
GÖTTINGEN
ALLGEMEINMEDIZIN ■



Bild oben von jcomp: Freeplk.com. Dieses Cover wurde mit Ressourcen von Freeplk.com erstellt.

Übersicht über den Stand der aktuell durchgeführten Studien in alphabetischer Reihenfolge

Projekttitel	Thema	Ansprechpartner*in	Zeitpunkte			
			Planung/Pilotierung	Datenerhebung	Auswertung	Publikationen
BEVOR	Behandlungen im Voraus planen	N. Thilo/A. Theuerkauf				
Copago	Klinische Studie zur Behandlung von Gicht	T. Albrecht-Nock/ P. Kamin				
DASI	Digitale Anamnesehilfe für den KV-Dienst	E. Noack/ L. Roddewig				
Defeat Corona	Gesundheitliche Teilhabe bei Long-/ Post-Covid	D. Schröder/S. Roder/ T. Schmachtenberg				
ErgoLoCo	Digitale ergotherapeutische Intervention für Long COVID Betroffene	C. Müllenmeister/I. El-Sayed/D. Schröder				
Interprof HOME	Interprofessionelle Versorgung zuhause	C. Müller/A. Mazur/ U. Sekanina				
Interprof ACT	Interprofessionelle Zusammenarbeit im Pflegeheim	C. Müller/A. Mazur				
TiMedLife	Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens: Teilprojekt 6: Medizin im höheren Lebensalter	E. Kleinert/L. Mohacsi				
KOPAL	Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit bei Patienten mit palliativem Versorgungsbedarf	U. Sekanina				
Precovery	Effektivität von Prähabilitation vor Herzoperationen – Prozessevaluation	C. Müller/A. Munderloh/ A. Theuerkauf				
Protect	Ausländische Gesundheitsfachkräfte schützen	N. Thilo/F. Müller				
RADARplus	Sekundärnutzung hausärztlicher Routinedaten	F. Schlegelmilch/ J. Hauswaldt				
ScreenAF 2.0.	Nachbeobachtung von Patient*innen der 1. Projektphase	Nele v. d. Heyde				
UNITE (abgeschlossen)	Gemeinsam lernen und studieren im ÖGD	L. Espe I. Demmer				

NEUES AUS DER LEHRE

Seit dem Sommersemester kann die Lehre im klinischen Abschnitt komplett wieder in Präsenz stattfinden. Erstmals konnten wir das **Lehrhospital** der UMG für Anamneseübungen in den sog. ‚Medizinischen Basisfertigkeiten‘ nutzen. Dort gibt es realistische Szenarien zum Üben: zwei Krankenhaus- und zwei Arztzimmer wie in einer Hausarztpraxis (s.u.).



(Foto: UMG)

Die Umsetzung der Arztrolle durch eine*n Studierende*n kann von den anderen Studierenden hinter einem Einwegspiegel verfolgt werden, im Anschluss geben Gruppe sowie Simulationsperson Feedback.

Diese Anamneseübungen im Lehrhospital mit Simulationspersonen kamen bei den Studierenden sehr gut an. Deshalb wurde gemeinsam mit den Kolleg*innen der Psychosomatik entschieden, dass wir ab diesem Wintersemester die zweite Hälfte der 8 von uns durchgeführten Bausteine mit Simulationpatient*innen durchführen. Jeweils die halbe Kohorte wird dazu ins Lehrhospital kommen, die andere wie gewohnt ins StÄPS.

Im Seminar Allgemeinmedizin, welches dem 10-tägigen hausärztlichen Blockpraktikum folgt, führten wir im Sommersemester ebenfalls erstmalig einen der insgesamt 9 Termine mit jeder Studiengruppe im Lehrhospital durch.

Die beiden Praxiszimmer bieten sich gut an, um die hausärztliche Gesprächsführung üben zu können. Auch hier können Studierende die Gespräche ihrer Kommiliton*innen, welche jeweils in die hausärztliche Rolle schlüpfen, situationsnah verfolgen.

Wir lehren, nach dem Prinzip der Motivierenden Gesprächsführung Arzt-Patient-Gespräche zu zwei unterschiedlichen Fallszenarien zu führen. Der/die Patient*in, jeweils durch eine geschulte Simulationsperson dargestellt, leidet unter einer gerade beginnenden chronischen Erkrankung, welche sich durch lebensstilverändernde Maßnahmen noch deutlich im Ausmaß mindern oder sogar abwenden ließe.

Die Studierenden bekommen vor der Veranstaltung einen kurzen Screencast zur Einführung in die Motivierende Gesprächsführung. Dieses Wissen wird durch geschulte Tutoren nochmals aktiviert und dann geht es ans Werk. Die Rückmeldungen der Studierenden sind allesamt positiv. Sie freuen sich über das Kommunikationstraining und darüber, Feedback zu geben und zu bekommen.

Wir freuen uns über diese tolle Möglichkeit, die Lehre noch realitätsnäher zu gestalten.

NEUES VOM KANN (KOMPETENZZENTRUM WEITERBILDUNG ALLGEMEINMEDIZIN NIEDERSACHSEN)

Wir freuen uns sehr, dass das KANN ab 2023 für weitere fünf Jahre gefördert wird. Grade planen wir das Seminarprogramm für 2023, ein Mix aus Online-Seminaren und wieder mehr Präsenz, insbes. Seminaren zu praktischen Fertigkeiten (Untersuchungstechniken etc.) an den Standorten Göttingen, Hannover und Oldenburg, aber auch verstärkt in Braunschweig/Wolfsburg, in Bremen und erstmals auch in Osnabrück.

In diesem Jahr haben sich knapp 300 Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄiW) eingeschrieben, von denen ca. 2/3 auch an den Seminaren teilnehmen. Ein erster Doppelschulungstag fand im März in der Nähe von Celle statt, der zweite am 4./5. November in Bad Zwischenahn. Er war mit 40 ÄiW wieder sehr gut besucht.



Workshop beim Doppelschulungstag zu Untersuchungstechniken
(Foto: KANN)

Für **weiterbildende Hausärztinnen und -ärzte** fand nach einem Train-the-Trainer-(TtT)-Online-Basiskurs im Februar ein Aufbaukurs im Mai und ein Basiskurs Anfang Oktober statt.

Die KANN-Basis-TtT-Kurse werden von der Ärztekammer Niedersachsen im Rahmen der neu eingeführten Pflicht-TtT-Teilnahme für Weiterbilder*innen

anerkannt (Bei Fragen hierzu gerne info@kann-niedersachsen.de wenden!).

Die TtT-Kurse des KANN sind auf den spezifischen Bedarf in der Allgemeinmedizin, d.h. auf die Weiterbildung in den Praxen, ausgerichtet. Kommen Sie zu uns!

Neu eingeführt haben wir ein TtT-After-Work-Online-Format, das einmal im Quartal an einem Dienstagabend einen spezifischen Aspekt der Weiterbildung in den Fokus nimmt, so bspw. am 8. November das Thema ‚Wie schreibe ich ein Weiterbildungszeugnis?‘

Der nächste Basiskurs findet Anfang Februar in der Nähe von Göttingen statt. Die KANN-TtT stehen Weiterbilder*innen aus ganz Niedersachsen sowie aus Bremen offen. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung! Zudem planen wir ab nächstem Jahr regionale Weiterbildungs-Qualitätszirkel. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Aktuelles zu allen KANN-Angeboten finden Sie unter www.kann-niedersachsen.de/termine

RÜCKBLICK 13. TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN (TdA) AM 28.09.2022



(Foto: Sascha Roder, aUMG)

Am 28.09.2022 fand der 13. Göttinger Tag der Allgemeinmedizin statt, in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband des Nds. Hausärzteverbandes. Veranstaltungsort waren diesmal die Aula und die hellen Räume im Waldweg 26 in Göttingen (ehem. PH: Aula und Seminarräume).

Teilgenommen haben 137 Personen, 93 Ärztinnen und Ärzte, darunter 20 Ärzt*innen in Weiterbildung sowie 44 Medizinische Fachangestellte. Schon bei der Anmeldung beim Tagungsbüro sagten viele, wie schön es sei, sich beim TtT dA wieder persönlich zu sehen.

Nach einem Einführungsvortrag gab es eine Reihe von parallelen Workshops zu unterschiedlichen Themen (Niereninsuffizienz, Palliativmedizin, Ergotherapie Stressmanagement und vieles mehr). Viele der Teilnehmenden äußerten sich ausgesprochen positiv über das Programm und die Räumlichkeiten. Die Fotos liefern einen kleinen Eindruck von der Stimmung.



(Foto: Sascha Roder, aUMG)

RÜCKBLICK VERNISSAGE „[ER] LEBEN MIT LONG COVID“

Zusammen mit gut 90 Besucher*innen wurde am 7. Oktober 2022 in der Aula am Wilhelmsplatz auf das Projekt ‚Defeat Corona‘ zurückgeschaut. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus Einzel-Interviews und Fokusgruppen im Teilprojekt zum Thema „Zurück ins Leben? Sozial- und Teilhaberekonvaleszenzen in der

Vakzinära“ konnten zusammen mit künstlerischen Werken von Christian Bröhenhorst einen Einblick in die Versorgungsforschung am Institut für Allgemeinmedizin ermöglichen. Das Institut verbindet gemeinsam mit den Verbundpartner*innen der Klinik für Rheumatologie und Immunologie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und dem Institut für Information Engineering der Hochschule Ostfalia für angewandte Wissenschaften Braunschweig unter dem Titel „Defeat Corona“ seit September 2021 quantitative und qualitative Forschung.



(Foto: Projekt Defeat, aUMG)

Hierbei steht die Frage, wie sich das Privat- und Berufsleben von Menschen mit einer Corona-Infektion und mit Spätsymptomen, wie Post- und Long COVID, im Verlauf der Pandemie verändert, im Mittelpunkt des Treffens von Wissenschaft und Kunst. Um für die breite Öffentlichkeit einen Zugang zu den Belastungen, Empfindungen und Erzählungen aus den Interviews mit gut 40 Befragten zu ermöglichen, wurde ein Künstler damit beauftragt, diese Eindrücke visuell in 16 Bildern umzusetzen und damit ein recht ungewöhnliches Format für ein wissenschaftliches Projekt zu ermöglichen.

Das kreative Ergebnis wurde bei der Vernissage am 7.10.2022 in ein wissenschaftliches Rahmenprogramm eingebettet, bei dem Prof. Eva Hummers, Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin, PD Alexandra Jablonka, MHH, und aus dem Defeat-Team Dr. Tim Schmachtenberg, Greta Wegener und Dr. Sascha Roder zu den Vortragenden gehörten. Thematisch wurde hierbei der Bogen von der Kunst als Bereicherung im Wissenschaftsbetrieb bis hin zur Clusterung (Gruppierung) von Long COVID-Symptomen für die bessere Behandlung von Betroffenen geschlagen.



(Foto: Projekt Defeat, aUMG)

Die Ausstellung „[ER] LEBEN mit LONG COVID“ wurde bis 23.11. im Eingangsbereich des Universitätsklinikums Göttingen gezeigt, ab 7.12. bis Ende Januar 2023 dann im ‚Kunstgang‘ der Medizinischen Hochschule Hannover.

Bei Interesse, sie an einem anderen Ort zu zeigen, bitte melden! (sascha.roder@med.uni-goettingen.de)

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

Aus der Versorgungsforschung

Albrink K, Joos C, Schröder D, Müller F, Hummers E, Noack EM. Obtaining patients' medical history using a digital device prior to consultation in primary care: study protocol for a usability

and validity study. *BMC Medical Informatics and Decision Making* 2022, 22(1) art. 189.

Degen CV, Mikuteit M, ..., Schröder D, Heinemann S et al. Self-reported Tinnitus and Vertigo or Dizziness in a Cohort of Adult Long COVID Patients. *Frontiers in Neurology* 2022, 13.

Dopfer-Jablonka, A, Steffens, S, Müller F. SARS-CoV-2-specific immune responses in elderly and immunosuppressed participants and patients with hematologic disease or checkpoint inhibition in solid tumors: study protocol of the prospective, observational CoCo immune study. *BMC Infectious Diseases* 2022, 22(1) art. 403.

Götze K, Bausewein C, ... Thilo N. et al. Effectiveness of a complex regional advance care planning intervention to improve care consistency with care preferences: study protocol for a multi-center, cluster-randomized controlled trial focusing on nursing home residents (BEVOR trial). *Trials* 2022, 23(1), art. 770.

Heesen G, Schröder D, Müller F, Hummers E et al. The Impact of COVID-19 Vaccination on the Social Participation of Immunocompromised Persons – Results of a Multicenter Observational Study. *Frontiers in Public Health* 2022, 10.

Homann S, ..., Müllenmeister C, El-Sayed I et al. Effects of Pre-Existing Mental Conditions on Fatigue and Psychological Symptoms Post-COVID-19. *International Journal of Environmental Research and Public Health* 2022, 19(16), art. 9924.

Kleinert E, Mohacsi LM, Heim S, Hummers E. Medicine in older age—perception and assessment of ageing processes by older people and medical and nursing professionals: study protocol for a qualitative focus group design (FOR TiMed_Life). *BMC Health Services Research* (2022) 22:1413

Koch J, ..., Hummers E et al. Wissenschaftliche Begründung zur COVID-19-Impfempfehlung der STIKO für Personen mit durchgemachter SARS-CoV-2-Infektion und bisher unvollständiger Immunisierung. *Epidemiologisches Bulletin* 2022; 21: 44-51. *

Koch J, ... Hummers E et al. Empfehlung der STIKO zur Indikationserweiterung von COVID-19-Auffrischimpfungen mit einem mRNA-Impfstoff und die dazugehörige wissenschaftliche Begründung. *Epid Bull* 2022; 33:20-39*

Mikuteit M, Heinemann S, Roder S, et al. (2022). Long term consequences of COVID-19 and the pandemic (The DEFENSE Against COVID-19 (DEFEAT CORONA) Study protocol): an online-based longitudinal observational study. *JMIR Research Protocols* 2022

Müller F, Heinemann S, Hummers E, Noack EM, Heesen G et al. Impfeinstellung, Erwartungen und Imperfahung von Immunsupprimierten bei COVID-19 Impfungen - Ergebnisse einer Längsschnittstudie. *Zeitschrift für Rheumatologie* 2022, May 6 pp. 1-11.

Noack EM, Schäning J, Müller F. A Multilingual App for Providing Information to SARS-CoV-2 Vaccination Candidates with Limited Language Proficiency: Development and Pilot. *Vaccines* 2022, 10(3) pp. 360.

Schröder D, Heinemann S, Heesen G et al. Who is pausing immunosuppressive medication for COVID-19 vaccination? Results of an exploratory observational trial. *European journal of medical research* 2022, 27(1) art. 97.

Schröder D, Heesen G, Heinemann S, Hummers E et al. Development and Validation of a Questionnaire to Assess Social

Participation of High Risk-Adults in Germany During the COVID-19 Pandemic. *Frontiers in Public Health* 2022, 10.

Steyer L, Kortkamp C, Müller C, ..., Hummers E et al. Implementation, mechanisms of change and contextual factors of a complex intervention to improve interprofessional collaboration and the quality of medical care for nursing home residents: study protocol of the process evaluation of the interprof ACT intervention package. *Trials*. 2022; 23: 561

Aus der Forschung mit Routinedaten

Grimmsmann T, Himmel W. Role of private prescriptions in the long-term use of benzodiazepines and Z-drugs: A patient-related follow-up study. *Pharmacoepidemiology and drug safety* 2022.

Eine Reihe von Artikeln finden Sie zum Download auf der **Institutsw Webseite** unter <https://generalpractice.umg.eu/forschung/publikationen>.

*Dort finden Sie auch weitere Artikel, die Prof. Eva Hummers im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit in der STiKo veröffentlicht hat.

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

Für Lehrärzt*innen im Rahmen von MedPJ+:

- 08.03.2023** M3-Prüferworkshop
10.05.2023 Einsteigerkurs PJ-Lehrärzte
07.06.2023 Aufbaukurs I
11.10.2023 Aufbaukurs II

Anmeldungen unter <https://www.medpiplus.de/2023-kommende-veranstaltungen-2/#DividerAnmeldung2023>

Save the date!

**Tag der Allgemeinmedizin 2023:
geplant für Samstag, den 7.10.2023**

IMPRESSUM

Institut für Allgemeinmedizin, Humboldtallee 38,
37073 Göttingen
<http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de>

Der Bitte der DESAM auf Verbreitung ihrer Informationen in unserem Instituts-Newsletter kommen wir gerne nach.

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ALLGEMEINMEDIZIN UND FAMILIENMEDIZIN (DESAM)



2023 begeht die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, DESAM, die als „Stiftung Deutsches Institut für Allgemeinmedizin“ gegründet wurde, ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Der Gründungsgedanke von damals, vor allem die Förderung des Fachs Allgemeinmedizin und des Nachwuchses, steht auch heute noch im Mittelpunkt, nämlich auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin die Forschung, Aus-, Weiter- und Fortbildung zu fördern.

Die aktuellen Aufgaben der Stiftung, deren ehrenamtlicher Vorstand vom DEGAM-Präsidium berufen wird, sind

- Förderung des studentischen Nachwuchses durch Nachwuchsakademie und Summerschool
- Koordination der Kompetenzzentren in der Weiterbildung,
- die Koordinierung der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze (gemeinsam mit Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung, TMF)

In allen Arbeitsfeldern setzt die gemeinnützige Stiftung auf Zusammenarbeit. Nicht nur in der Berliner Bürogemeinschaft mit der DEGAM, sondern auch mit den allgemeinmedizinischen Universitätsinstituten sowie deren Lehr- und Forschungspraxen.

Unter www.desam.de können Sie sich über die Arbeit der Stiftung informieren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Interesse auch direkt über den Geschäftsführer der Stiftung Edmund Fröhlich (geschaeftsfuehrung@desam.de) Tel 030/209669829)

Ihre Spende, wie auch Patenschaften für Medizin-studierende, sind steuerlich absetzbar:

ApoBank, IBAN DE09 3006 0601 0005 6470 45